

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, in redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 104.

Donnerstag, den 3. September 1885.

51. Jahrgang.

## Zum 2. September.

Es sind der Jahre fünfzehn nun dahingeschwunden,  
Seit dort bei Sedan auf dem weiten Plan  
Der rothe Lebensquell aus tausenden von Wunden  
Gernieder auf des Kampfes Wahlstatt rann —  
Seit dort in blut'ger Schlacht so grimmig ward gestritten,  
Und wo der Feind den Deutschen tapfer stand,  
Wo auch von Deutschlands Söhnen Tausende erlitten  
Den Heldentod für's ein'ge Vaterland.  
Längst schlummern dort im fränk'schen Sand all diese Drapen,  
Der Pflug geht über ihre Gräber hin;  
Wo sie dem Auferstehungstag entgegen schlafen,  
Woh sich schon oft der Saaten junges Grün,

Und ihre Leiber sind im Lauf der Zeit verfallen,  
Es ward zu Staub und Asche ihr Gebein —  
Die Namen aber leben fort von ihnen allen,  
Fort in des deutschen Volkes Herzenskrein!  
Und das, was sie durch ihren Heldentod errungen:  
Des neu geeinten Deutschlands Macht —  
Dies Werk, wie ist es doch so herrlich schön gelungen,  
Wie glänzt es fort in seiner hehren Pracht!  
D'rum woll' der Todten dieses Tags Du nie vergessen,  
D deutsches Volk, den' ihrer heute auch —  
Und sie zu ehren, die Dir theuer einst gewesen,  
Dies sei und bleibe Dir ein heil'ger Brauch.

## Zum 2. September.

Der rasche Kreislauf des Jahres hat uns wieder den erhabenen Gedenktag vor Augen geführt, den kein echter Deutscher nennen hören wird, ohne in seinen nationalen Gefühlen die höchste Befriedigung zu finden. Das einige und mächtige Deutschland schlug am 2. September 1870 in einer Riesenschlacht seinen großen Gegner vollständig und nahm Kaiser und Heer gefangen. Diese ruhmvolle, historische Thatfache, welche Deutschlands Feldherren und Steirern das glänzendste Zeugniß der Tapferkeit und Tüchtigkeit ausstellte, stempelte in den Annalen des deutschen Reiches den 2. September für immer als einen nationalen Ehrentag. Doch die Feier eines glorreichen Sieges über einen gewaltigen und gefährlichen politischen Gegner ist nicht das Höchste und nicht das Beste an dem Nationalfeste, was wir nun wieder begehen. Weit, weit über den kriegerischen Erfolg und die Errungenschaften des Jahres 1870/71 hat der Gedenktag von Sedan eine hohe, ideale Bedeutung. Er steht als leuchtender Markstein in der deutschen Geschichte und besagt, daß nur ein einiges Deutschland mächtig ist und nur ein einiges Reich sich der Gegner erwehren kann. Bei Sedan und im letzten deutsch-französischen Kriege kämpften Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und die übrigen deutschen Stämme als ein geeinigtes Volk um gemeinsame Interessen des großen Vaterlandes und dieses Bewußtsein der Einigkeit gab uns Macht und Sieg. Wie traurig und öde steht dieser Thatfache die deutsche Geschichte früherer Jahrhunderte gegenüber, wo in Folge fremder Mächte Deutsche gegen Deutsche kämpften und das Vaterland in Ohnmacht und Schmach fiel. Eine große Lehre und Mahnung spricht daher zumal aus jenem glorreichen Septembertage: Die Nothwendigkeit der unerschütterlichen politischen Einheit und Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme, welche wir immerdar festhalten müssen, wenn wir die herrlichen Errungenschaften des Jahres 1870/71 bewahren und des Vaterlandes Größe noch zu vermehren im Stande sein wollen.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Wie bereits mehrfach erwähnt worden ist, wird nächsten Sonntag der Feuerwehbezirksverband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde seinen ersten Bezirkstag in unserer Stadt begehen. Von Mittags 1 Uhr an werden die ankommenden Gäste und fremden Feuerwehren im Saale der „Reichskrone“ empfangen und begrüßt, worauf um 2 Uhr die hiesige freiwillige Feuerwehr, wahrscheinlich auf dem Markte, Schulübungen vorzunehmen hat. Daran wird sich ein Sturmangriff der gesamten städtischen Feuerwehr auf das Schulgebäude und daran die Kirchturmprobe, das Legen von Schläuchen nach der Thurmhöhe und das Spritzen aus denselben, reihen. Zum Schluß sollen auf dem Markte die Exercitien mit Hayward's Original-Handgranaten stattfinden; dieselben sind hauptsächlich zum Unter-

brücken von Bränden in geschlossenen Räumen bestimmt und demzufolge wird auch die Probe mit einem theilweise geschlossenen Kasten veranstaltet. Eine Versammlung in der „Reichskrone“ wird den Tag beschließen. — Die Einwohnerschaft von Dippoldiswalde hat stets, sobald innerhalb ihrer Mauern ein Fest gefeiert ward, an demselben regen Antheil genommen, und so glauben wir auch diesmal keine Fehltritte zu thun, wenn wir unsere Mitbürger ersuchen, durch Beslaggen der Häuser ihre Theilnahme an dem Bezirkstage kund thun zu wollen.

— Der seit 12. März vermißte Handarbeiter Eduard Magnus Schlegel aus Dorfchemnitz ist im Muldaer Forstreviere in völlig verwestem Zustande erhängt aufgefunden worden. Derselbe ist 52 Jahre alt, Vater von 3 Kindern und hat zweifellos infolge von Lebensüberdruß sich selbstentleibt.

**Possendorf.** Nach Fertigstellung des Kirchturmsneubaus wird dormaliger Bestimmung zufolge dessen Einweihung Sonntag, den 13. September, und zwar Vormittags 1/9 Uhr, erfolgen. Die Weihe selbst soll in einem Festzuge und einem kurzen, auf dem alten Kirchhofe am Fuße des Thurms abzuhaltenen Festaktus bestehen, welchem sich Gottesdienst in der Kirche anschließen wird.

**Reinhardtsgrimma.** Am vorigen Sonntage wurde hier das in diesem Blatte bereits angekündigte Missionsfest feierlich begangen und fand trotz der Ungunst der Witterung Seitens der Gemeinde rege Theilnahme, die sich u. A. auch durch Beiträge zur Schmückung der Kirche, zum großen Theile aus der hiesigen herrschaftlichen Kunstgärtnerei, kund gegeben hatte. Die Festpredigt hielt in gebiegender Weise Herr Pastor Dr. Ahner aus Miltitz über den Sonntagstext und führte aus, wie der Mission das Bild des barmherzigen Samariter vorschwebt, um für die Noth der Heidenwelt ein offenes Auge zu haben, ein warmes Herz und die helfende That. In dem Berichte nun, den hierauf Herr Pastor Lie. Zimmermann aus Seifersdorf erstattete, ging derselbe von der Missionsvereinigung, die sich in der Ephorie Dippoldiswalde gebildet habe, aus und wies dann deren Berechtigung mit fesselndem und anregendem Worte nach, den Schluß bildete eine kurze Rechnungsablegung sowie ein Segenswunsch. Bei der Versammlung, die sich im Erdgericht an den Gottesdienst schloß und die auch gut besucht war, hielt außer den Vorgenannten und dem Ortsgeistlichen noch Herr Superintendent Dopy aus Dippoldiswalde eine dankbarst aufgenommene Ansprache über die drei Welteroberer: das Schwert, den Pflug und das Kreuz. Wie allgemein versichert und noch besonders von Herrn Gemeindevorstand Hoffmann hier in einem Schlußworte hervorgehoben wurde, nahm das ganze Fest einen allseitig befriedigenden Verlauf.

**Höckendorf.** Vorigen Sonntag fand auch im hiesigen Wegbrod'schen Gasthose eine Wahlversammlung unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Seidel aus Gombfen statt. Nach einer kurzen Ansprache an die höchst zahlreiche Versammlung seitens des Herrn Seidel,

in welcher derselbe für die rege Theilnahme und das zahlreiche Erscheinen dankte, ergriff Herr Reichstagsabgeordneter Baumeister Hartwig das Wort und hielt seine höchst gebiegene, von der spannendsten Aufmerksamkeit des Publikums begleitete Wahlrede, die am Schluß zu rauschenden und langanhaltenden Beifallskundgebungen führte. Zum Schluß forderte der Herr Vorsitzende sämtliche Wähler auf, Herrn Hartwig das vollste Vertrauen entgegen zu bringen und am Wahltag ihre Stimmen nur für diesen Herrn abzugeben.

**Frauenstein.** Um mit den Vertretern der Gemeinden Prieschendorf und Rötchenbach wegen des projektirten Bahnbaues Klingenberg-Frauenstein verschiedene wichtige Angelegenheiten zu erledigen, verfügten sich am vergangenen Freitag einige Herren des Komitees in Frauenstein nach Prieschendorf. Nach erfolgter Klarlegung des Projectes und Befestigung der gegentheiligen Meinungen erklärten die obenbezeichneten Gemeinden, das Unternehmen kräftig mit zu unterstützen und zeichnete Prieschendorf sofort einen Beitrag zu den auf nur 300 M. sich beziffernden Borarbeitskosten, während Rötchenbach seine Beihilfe dem Komitee in allernächster Zeit zu senden versprach. Es traten in das Bahnkomitee vier Herren aus Prieschendorf (Mitglieder des Gemeinderaths) ein, aus Rötchenbach Herr Gemeindevorstand Geißler. Auch Colmnitz, Friedersdorf und Kleinobritzsch haben sich zur Mitbestreitung der Borarbeitskosten bereit erklärt, bez. ihre Beisteuer schon eingekundet und sind auch aus diesen Orten Mitglieder des Gemeinderaths in das Komitee eingetreten. Mit den Gemeinden Hartmannsdorf und Reichenau wird sich das Komitee in Kürze ins Einvernehmen setzen.

— Als Kuriosum sei bemerkt, daß am 29. Aug. auf hiesiger Post ein Brief anlangte, welchem statt einer Briefmarke eine Dippoldiswaldaer Sparmarke aufgeklebt war.

**Dresden.** Am 2. September Nachmittags wurde das Banner der deutschen Turnerschaft von der Turnlehrerbildungsanstalt, wo sich dasselbe bisher befand, nach dem Rathhause vom Dresdner Turngau geleitet und dem Oberbürgermeister vom Centralausschuß übergeben. Bis zum nächsten deutschen Turnfeste (1890 in München) wird dasselbe neben dem Stadtbanner aufbewahrt bleiben. — Soviel sich bis jetzt übersehen läßt, wird die Hauptrechnung über das Turnfest mit dem ganz geringfügigen Defizit von etwa 4000 Mark abschließen.

— Am 31. August Nachmittags stürzte auf einem Neubane der Zwidauer Straße der 23 Jahre alte Zimmergeselle Baumgart aus Prieschendorf vom Dache herab und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und einen Bruch des rechten Oberschenkels.

**Potschappel.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sind hier von ruchlosen Händen die beiden Bismarck-Linden umgebrochen worden.

**Reißen.** Vom 1. Januar nächsten Jahres ab wird hier eine Biersteuer als Verbrauchsabgabe ein-



gefährt, deren Ertrag in die Stadtkasse fließt. Der Biersteuer unterliegt alles in- und zollvereinsländische Bier, das im Stadtbezirk zum Verbrauch gelangt, und zwar sind für den Hektoliter einfaches Bier 15 Pf., für den Hektoliter Bier aller anderen Sorten (z. B. Lagerbier, Bairisch, Weißbier, Gose etc.) 30 Pf. zu entrichten; 100 Flaschen oder 200 halbe Flaschen werden gleichfalls mit 30 Pf. besteuert. Alle Bierverkäufer, Inhaber von Gasthöfen und Schankwirthschaften haben in einem vom Stadtrathe bezogenen Buche die Bezugsquelle, Sorte und Menge des steuerpflichtigen Bieres einzutragen. Für auswärts verkauftes, aber dort versteuertes Bier wird der Steuerbetrag zurückerstattet, wenn es sich um mindestens einen Hektoliter handelt. Steuerhinterziehungen werden mit einer Geldstrafe bis 500 M. geahndet.

**Leipzig.** Im hiesigen ländlichen Wahlkreis haben sich die Ordnungsparteien vollständig geeinigt und stellen den Gutsbesitzer und Friedensrichter Mühlig in Lindenau als gemeinsamen Kandidaten zur Landtagswahl gegen Liebknecht auf.

**Schöned.** In seiner letzten Sitzung beschloß der hiesige Stadtgemeinderath, dem Verein zum Zweck der Einrichtung einer Arbeiterkolonie im Königreich Sachsen zunächst einen Beitrag in der Höhe von 30 M. zuzuführen, für die Folge die Verabreichung des sogenannten Ortsgeheimnisses an arme Reisende von der vorangegangenen Arbeitsleistung derselben am Kommuwegbau, durch Holzspalten oder Ähnliches abhängig zu machen und die Unterstützung der darum ansprechenden Wanderer nicht mehr in Baargeld, sondern in Naturalverpflegung verabfolgen zu lassen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Ausschüsse des Bundesrathes werden am 7. September zusammentreten, um die Ausführungsbestimmungen zum neuen Stempelgesetz zu beraten.

— Ueber die Grundzüge, nach denen bei den Ausweisungen der Polen verfahren wird, wird mitgetheilt: „Es werden nicht ausgewiesen Personen, die vor 1843 nach Preußen gekommen sind, ferner Personen, die selber oder deren Söhne in Preußen gedient haben, solche, die zeitweise zu ihrer Ausbildung oder des Erwerbes halber mit Legitimationspapieren sich in Preußen aufhalten, Russen wie Oesterreicher, werden ausgewiesen.“

— Dem Vernehmen nach wird dem Besuche des Königs der Belgier am Berliner Hofe nach Beendigung der Herbstmanöver entgegengesehen. Bekanntlich war dieser Besuch schon für die ersten Junitage in Aussicht genommen, mußte dann aber wegen der langandauernden Unpäßlichkeit des Kaisers aufgeschoben und später auf unbestimmte Zeit vertagt werden. König Leopold der Belgier hatte, wie erinnerlich, wiederholt den Wunsch zu erkennen gegeben, dem deutschen Kaiser persönlich den Dank auszusprechen für die nachdrückliche Unterstützung, deren er sich von Seiten Deutschlands in seinem Bestreben für die Gründung des Kongostaates jederzeit zu erfreuen hatte.

— Ueber die Karolinen-Frage wird demnächst in Berlin ein Weißbuch veröffentlicht, das alle diplomatischen Aktenstücke enthält, welche zwischen Deutschland und Spanien gewechselt wurden. Wie es jetzt heißt, sollen bereits in den Abmachungen, die vor einigen Monaten in London zwischen Deutschland und

England in Bezug auf die herrenlosen Territorien der Südbsee getroffen wurden, Erklärungen über die Karolinen enthalten sein. Eine Antwort Spaniens auf die letzte deutsche Note scheint noch nicht erfolgt zu sein. Die Madrider Regierung setzt ihre Bemühungen fort, die öffentliche Meinung zu beruhigen; bis jetzt aber mit wenig Erfolg, denn die bezüglichen Demonstrationen haben in den letzten Tagen weitere Fortsetzung erhalten.

— Der Amtsantritt des derzeitigen deutschen Votenschafters Fürsten Hohenlohe als Statthalter von Elsaß-Lothringen wird am 1. Oktober erfolgen.

— Die erste Plenarsitzung des Bundesrathes wird am 15. oder 16. September stattfinden.

**Elsaß-Lothringen.** Ein vor Kurzem erschienenes statistisches Handbuch für Elsaß-Lothringen giebt folgende Auskunft über die dortigen Nationalitätsverhältnisse: „In ganz Elsaß-Lothringen gehören von den Gemein-

den 72 Proz. dem deutschen, 22 Proz. dem französischen und 4 Proz. dem gemischten Sprachgebiete an. Ein wesentlich verschiedenes Verhältnis aber ergibt sich, wenn wir die einzelnen drei Bezirke ins Auge fassen, denn während in Unter-Elsaß 95 Proz. und in Ober-Elsaß 85 Proz. der Gemeinden auf das deutsche Sprachgebiet entfallen, erreichen in Lothringen die deutschen Gemeinden nicht ganz die Hälfte; es sind nur etwas über 49 Proz., gegen über 45 Proz. französischen und 6 Proz. gemischten. Wesentlich günstiger gestaltet sich das Verhältnis, wenn wir nicht die Gemeinden selbst, sondern die Civilbevölkerung berücksichtigen; von diesem Gesichtspunkte aus haben wir auch in Lothringen nicht nur Gleichgewicht, sondern ein kleines Ueberwiegen der deutschen; es sind deren 52 Proz. gegenüber 28, resp. 18 Proz., die dem französischen, resp. dem gemischten Sprachgebiete angehören. Die Zahl der Gemeinden endlich, die auf Grund des Gesetzes vom 31. März 1872 vom Gebrauche der deutschen Sprache dispensirt waren, betrug am 1. Jan. 1884 noch 417 bei einer Gesamtzahl von 1698.“

**Oesterreich.** Die Vorgänge in Königshof haben an maßgebenden Stelle höchst unangenehm berührt, umso mehr als sie mit der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef bei den Manövern um Pilsen zusammenfielen. Die Stellung des Statthalters in Böhmen soll erschüttert sein.

— Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in Pest hat am 24. August nachfolgende für den Personenverkehr mit kombinirbaren Rundreisebillets hochwichtige Beschlüsse gefaßt und zwar: 1. die Herausgabe der Billets soll während des ganzen Jahres stattfinden (bisher nur im Sommer) ferner 2. die Gültigkeit der Billets wird allgemein auf 45 Tage (bisher 35 Tage) festgesetzt, nur bei den Touren, welche über 1000 Kilometr. Entfernung umfassen, tritt eine 60tägige Gültigkeit ein. 3. Die Gewährung von Freigepäck wird abgelehnt. Man hat in Aussicht genommen, die Durchführung der Beschlüsse 1 und 2 zu beschleunigen, so daß die Beibehaltung des Rundreiseverkehrs bereits über den diesjährigen September hinaus wahrscheinlich ist.

**Frankreich.** Der ehemalige Ministerpräsident Jules Ferry hielt am 30. August eine Wahlrede in Bordeaux, in welcher er sich gegen eine erneute Revision der Verfassung und gegen die Unterdrückung des Kultusbudgets ausspricht. Die Politik der Ausdehnung der Kolonien, welche ihm die Umstände auf-

gezwungen hätten, sei mit dem Protektorate in Tonkin abgeschlossen. Der Redner betonte, Frankreich bedürfe einer Politik des Vertrauens und müsse die Rechte anderer Nationen achten. Europa werde einer Republik, welche der Anarchie preisgegeben sei, kein Vertrauen schenken.

**Ägypten.** Ueber die Lage in Khartum sind an General Grenfeld übereinstimmende Nachrichten eingelangt, daß unter den dortigen Führern der Sudanese die größte Zwietracht herrschen soll. Derselbe Abdullah Hamja, welcher als Erster den Tod des Mahdi bekannt gab, berichtet über einen blutigen Kampf in Khartum, in welchem der Nachfolger des Mahdi, Abdullah-el-Daishi und der Emir von Berber, Rahomed-el-Khair, mit ihren Befehlshabern und vielen Anhängern gefallen seien sollen.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 31. August.**

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 473 Rinder, 786 Schweine, inkl. 50 Stück Ueberflünder vom letzten Kleinviehmarkt, 1217 Hammel und 137 Kälber zum Verkauf gestellt. Bei mittelmäßigem Besuche von Fleischern und in Anwesenheit einiger Exporteure verlief das Geschäft infolge starken Auftriebes in Rindern und Hammeln und mehrfacher anderer Ursachen wesentlich langsamer, als in der Vorwoche, ohne daß nennenswerthe Preissteigerungen eingetreten wären. Primaqualität von Rindern wurde pro Centner Schlachtgewicht mit 59-62 M., einzelne hochfeine Stücke noch etwas höher, Mittelwaare mit 51-54 M., geringe Sorte mit 30 M. bezahlt und in erster Sorte vollständig, in den beiden letzteren dagegen nur zum Theile abgenommen. Hammel wurden in Anbetracht des starken Auftriebes lediglich gekauft und galt das Paar englischer Lämmer im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 63-66 M., während ein Pöken ausnehmend schwerer bis zu 200 Pfund und mehr lebend wiegender sehr fetter Stücke dieser Rasse etwas niedriger bezahlt wurde. Lammhämmer wurden pro Paar bei 50 Kilo Fleisch mit 57-60 M., Braten mit 36 M. bezahlt. Schweine wurden trotz des schwachen Auftriebes langsamer abgenommen, als in der Vorwoche, da viele Fleischler, namentlich solche, welche viel Speck und Schmalz verkaufen, auf das in den nächsten Tagen in Aussicht stehende Eintreffen größerer Posten ungarischer Vastonier, welche der österreichischen Grenzsperrung wegen 6 Monate auf den deutschen Märkten fehlen, warten. Landschweine englischer Kreuzung wurden pro Centner Schlachtgewicht mit 54 bis 57 M., Schliefer mit 50-53 M. angeboten. 56 Stück Mecklenburger wurden bei 40 Pfund Tara mit 53-55 Mark pro Centner lebendes Gewicht notirt. Kälber gingen ab und erzielten die Preise vom letzten Hauptmarkte, d. i. 90-110 Pf. pro Kilo Fleisch je nach Qualität der Waare. In den Schlachthäusern des Establishments sind im Laufe der vorigen Woche 261 Rinder, 461 Hammel, 821 Schweine und 592 Kälber oder in Summa 2135 Stücke geschlachtet worden.

**Dresdner Produktenbörse vom 31. August.**

Weizen, weiß, inkl.	175-180	Leinsaat, mittel.	225-240
do. fremd weiß	174-185	Rübsl, raffiner	53.00
do. deutsch br.	170-175	Kapuskuchen, inländische	12.50
do. fremd gelb	168-182	do. rumbe	12.00
do. neu, deutsch	163-167	Rals	26-29
do. do. engl.	158-162	Rieselsaat, roth	—
Roggen, inländischer	145-149	do weiß	—
do. neuer	—	do schwedisch	—
do. russisch	144-145	Erbsen	—
do. fremder	147-152	Weizenm., Kaiseranzg.	34.00
do. galizisch	—	Griesler-Auszug	31.00
Gerste, inländ.	150-160	Erbsenmehl	29.00
do. böhm. u. mähr.	162-180	Bäcker-Rundmehl	25.50
do. Futter	120-130	Griesler-Rundm.	21.50
Hafer, inländ.	148-152	Pöhl-Wehl.	17.50
do. russischer	136-142	Roggenmehl, Nr. 0.	25.00
Malz, Einquantine	145-155	Nr. 1	24.00
do. rumän. alt	125-135	Nr. 2	20.00
do. amerit.	123-126	Nr. 3	17.00
Erbsen, Kochw.	17.50-19.50	Futtermehl	13.50
do. Futterwaare	13.00-14.50	Weizenkleie, grobe.	8.60
Widen	130-140	do. feine	8.60
Buchweizen, inländ.	—	Roggenkleie	10.60
Winterweizen	2070-20	Spiritus per 100 Liter	43.00
Wintererbsen, inkl.	190-195		
Leinsaat, feine	250-260		

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Am 25. August cr. sind auf der von Ripsdorf nach Altenberg führenden fiskalischen Straße 6 Stück Straßenbäume (Ebereschen) abgehakt und 6 weitere dergleichen beschädigt worden.

Es wird dies hiermit bekannt gemacht und hierbei Demjenigen, welcher den Thäter dieses Unfugs, beziehentlich Baumsrevells dergestalt ermittelt, daß derselbe von der zuständigen Gerichtsbehörde zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung aus Staatsmitteln bis zur Höhe von 30 Mark in Aussicht gestellt.

Dippoldiswalde, am 1. September 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B.: von Einsiedel. Semig.

### Auktion.

Sonnabend, den 5. September 1885, Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Gastwirthschaft zu Gombfen folgende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Strohhut mit Aufpuß, 1 Kinderkleid, 1 Tisckkleid, und 1 Stoffjacket, insgesamt neu, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 31. August 1885.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.

Müller.

### Öffentliche Aufforderung.

Im hiesigen Amtsbezirk treibt sich seit etwa 14 Tagen ein Bettler umher, welcher am 17. August in Paulsdorf, am 28. August 1885 in Lungwitz, auf den Namen

**Hermann Rittig, Schmied aus Schludena**

das Ortsgeheimt erhoben und sich anderwärts Arthur Lehmann, Gärtner aus Röda bei Leisnig, genannt hat.

Derselbe ist übermittel groß, hat Blattergruben, an der rechten Seite des Halses eine Drüsennarbe und war bislang grau gekleidet.

Der Beschriebene ist wegen einer Reihe von Diebstählen zur Haft zu bringen, und es ergeht an alle Behörden, insbesondere auch an die Ausgeber von Ortsgeheimten, sowie Privatpersonen das Ersuchen, zu dessen Aufgreifung behilflich zu sein.

Dippoldiswalde, am 31. August 1885.

**Der Königliche Amtsanwalt.**

J. B.: Richter, Ref.

Auf Folium 30 des Handelsregisters für den Amtsgerichtsbezirk Frauenstein ist heute verlautbart worden, daß die Firma Wigankow & Rehner künftig F. Wigankow firmirt, sowie, daß dieselbe ihren Sitz nicht in Rassaun, sondern in Rechenberg hat.

Frauenstein, am 28. August 1885.

**Königliches Amtsgericht.**

Geldner.



# An die Wähler

## des XIII. Landtagswahlkreises

### Dippoldiswalde Land!

Durch den Tod unseres bisherigen Vertreters, Herrn Amtslandrichter und Gutsbesitzer **Kleber** in **Summersdorf**, ist das Mandat des hiesigen Wahlkreises erledigt und macht sich deshalb eine Neuwahl nothwendig. Es haben sich gegen **100 achtbare Männer** aller **Stände** und **Ortschaften** unseres Bezirkes dahin geeinigt, **dieses Mal** einen **tüchtigen** und **längst erprobten Parla-**  
**mentarier** in den Landtag zu senden, der die Interessen des Bezirkes, weil **unparteiisch** und **un-**  
**abhängig**, gewissenhaft vertreten und für die Landwirthschaft, Industrie und Handwerk energisch ein-  
zutreten vermag. Dieser Mann ist

**Herr Reichstagsabgeordneter, Baumeister Hartwig,**

dem bereits 13000 Bürger unserer Haupt- und Residenzstadt ihre Stimme für das Reichstagsmandat gegeben haben.

Verschiedene Angelegenheiten, **Petitionen** *re.* aus hiesigem Bezirke machen es zur **dringendsten** Nothwendigkeit, auch einen **gediegenen, warmen Fürsprecher** für diese Sachen im Landtage zu haben und wer wäre da geeigneter und vermöchte **kraftvoller** und wirksamer aufzutreten als:

**Herr Reichstagsabgeordneter, Baumeister Hartwig?**

Einige **wohl bekannte** alte Landtagsabgeordnete sagten, als man sie um ein Urtheil über unseren Kandidaten bat: „Wählt der Bezirk

**Herrn Reichstagsabgeordneten, Baumeister Hartwig,**

dann kann sich derselbe zu dieser Wahl nur Glück wünschen, denn eine **bessere Kraft** als diesen Mann, der sich seiner Sache mit **größerem Fleiße** annimmt, kann der Wahlkreis nicht in den Landtag senden.“

Darum, verehrteste Wähler, wem etwas an der Weiterentwicklung des Bezirkes liegt, wer einen **eifrigen**, geschickten, unerschrockenen Vertreter aller Interessen in den Landtag gesandt haben will, der zeige sich als Mann, lasse sich in keiner Weise beeinflussen, mache sich unabhängig und nehme am Wahltag nur den Zettel, auf dem der Name unseres Kandidaten, des

**Herrn Reichstagsabgeordneten, Baumeister Hartwig**

steht und gehe damit an die Urne.

## Das Komitee.

P. S. Die Namenslisten derjenigen Herren, die für obigen Kandidaten eintreten, deren Zahl sich bis heute bereits über 100 beläuft, die Veröffentlichung derselben wir jedoch für zwecklos halten, liegen bei jedem zu unserem Komitee gehörigen Herrn Gemeindevorstand zur Durchsicht und Vermehrung freiwilliger Unterschriften aus.

D. O.



**Zoologischer Garten, Dresden.**  
 Eingetroffenauf kurze Zeit  
**Carl Hagenbeck's Somali-Expedition,**

bestehend aus:  
 9 Somali-Straußen, 4 afrik. Dromedaren, 11 Balsa-Antilopen, 4 Jagd-Leoparden, 4 Samadryas-Affen, 1 afrikanischer Wildesel etc. etc.  
 begleitet von

**7 Dar-Fur-Knaben,**  
 welche sich im

**Straußen-Reiten**  
 Vormittags um 11 und 12, Nachmittags um 3, 4, 5 und 6 Uhr zeigen werden.  
 Ausstellung ethnograph. Gegenstände, Jagd-Trophäen, Photographien etc. im Winterhaus.  
 Eintrittspreise unverändert.  
 Die Verwaltung.

**Auction.**  
 Nächsten Sonntag, den 6. September, von Nachmittags 3 Uhr an, soll im Hause Nr. 14 in Obercarsdorf der Nachlass des verstorbenen Hausauszügler Gotthold Klog, bestehend: in Kleidungsstücken, Wäsche, hölzernem Geräthe u. a. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
 Dhercarsdorf, den 31. August 1885.  
 Krumpelt, Ortsrichter.

**Auktion.**  
 Sonnabend, den 5. September c., Nachmittags 4 Uhr, soll eine Partie Dachschöbe und altes Bauholz in Paulsdorf Nr. 1 meistbietend versteigert werden.

**Dank.**  
 Nachdem wir unsern guten Gatten, Vater und Schwiegervater, den  
**Gutsbesitzer Friedrich Göbler**  
 in Kleinobritzsch  
 dem kühlen Schooß der Erde übergeben, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche beim Begräbniß ihre Theilnahme zu erkennen gaben, unsern aufrichtigen Dank hiermit auszudrücken. Dieser Dank gilt auch dem Herrn Doktor Schulze in Frauenstein, der den theuren Entschlafenen von seinen langen Leiden zu befreien und am Leben zu erhalten suchte; Dank Herrn Pastor Langer und Herrn Diakonus Weigel in Frauenstein für die so trostreiche und rührende Rede am Grabe, ferner den Herren Lehrern von Frauenstein und Kleinobritzsch für die schönen Gesänge; Dank dem Gesangsverein zu Kleinobritzsch für die erhebenben Gesänge am Begräbnißtage, sowie den Trägern und allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten von nah und fern für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den schönen reichlichen Blumenschmuck, womit des Entschlafenen Sarg geziert wurde. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.  
 Dein Todeskampf war schwer und heiß,  
 Die Stirn bedeckte kalter Schweiß,  
 Hoch hob das Herz und zitternd sich,  
 Da kam Gott und erbarnte sich.  
 Den Frieden hast Du nun gefunden  
 Nach vieler Arbeit, Sorg' und Last,  
 Bist allen Erdenleids entbunden,  
 Das müthig Du getragen hast.  
 Drum ruhe sanft in kühler Erde  
 Und nimm von uns die letzte Spende  
 Der Liebe hin, sie soll bestehen,  
 Sie hat mit diesem Tod kein Ende;  
 In bess'rer Welt auf Wiedersehn.  
 Kleinobritzsch, den 30. August 1885.  
**Die trauernde Gattin, Kinder und Schwiegerköhne.**

Nach Beendigung meines Baues halte ich es für meine Pflicht, den Herren Baugewerken **G. Hauptmann** in Borlas und **F. Baumgart** in Großölsa, sowie Herrn Tischler **Lempe** hier und Herrn Glasermeister **Schmidt** in Deuben meine Anerkennung für deren solide Arbeiten öffentlich auszusprechen und deren Reellität jedem Bauunternehmenden zu empfehlen. Auch bin ich bereit, mein Grundstück von jenen sich dafür Interessirenden in Augenschein nehmen zu lassen.  
 Großölsa, im August 1885.  
**Ernst Frigische.**  
 Kessel, Wasser-Pfannen, Maschinentüren, Feuerungsthüren, Ofenplatten, Galsplatten, Kofstabe, Kofse u. s. w. empfiehlt  
 Reinhardtsgrimma. **O. Leichsenring.**

**Eine Parthie schönes Obst**  
 ist zu verpacken Reinhardtsgrimma Nr. 14.  
 Alleinverkauf für Dippoldiswalde  
 von  
**Medicinal-Tokayer.**  
 Schutzmarke.  
  
 Durch den directen Bezug aus den Kellereien des Weinbergbesitzers **Ern. Stein** in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), bin ich im Stande, von den grössten Autoritäten chemisch analysirten, garantirt echten Tokayer-Wein zu Engros-Preisen im Detail zu verkaufen.  
**Wilhelm Dressler,**  
 am Markt.

**500 Pariser**  
**Ueberzieher nebst Anzügen,**  
 nur einen Monat getragen, desgleichen werden **neue Güte** à Stück 2 Mk. 50 Pf. verkauft. Große Auswahl von  
**modernen Stoffen**  
 bester Qualität. Bestellungen nach Maas werden prompt ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei**  
**L. Herzfeld.**

Den weltbekanntesten ächten  
**Bernhardiner**  
**Alpenkräuter-Magenbitter**  
 aus der Fabrik von  
**Wallrad Ottmar Bernhard**  
 Lindau i. B. Zürich. Bregenz a. B.  
 empfiehlt in Flaschen à R. 4, R. 2,10, sowie  
 Probeblagon à R. 1,05 bestens  
**Wilh. Dreßler,** Dippoldiswalde.

**Bergmann's**  
**Cheerschwefel-Seife,**  
 bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.  
 Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei  
**Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

**Stollwerck'sche**  
**Brust-Bonbons,**  
 eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.  
 Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in  
 Dippoldiswalde bei Apotheker **A. Rottmann.**

**Nicht zu übersehen!**  
**Gesangbücher**  
 empfiehlt Buchbinder **Schubert, Glasbütte.**

**Kuchenbleche**  
 empfiehlt billigst  
 Reinhardtsgrimma. **O. Leichsenring.**

**Maschinen-Del**  
 in hell und dunkel,  
**Selbstöler**  
 empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

**Eine Landwirthschaft**  
 von 12 Scheffeln, worunter 3 Scheffel Wiese, für 2500 Mthl. verkäuflich, Anzahlung 1200 Thlr. Auch wird dieselbe auf eine Wirthschaft von ca. 6 Scheffel verkauft. Desgleichen soll  
**eine Mühle**  
 mit 9 Scheffel Obstgarten und Feld auf 1 Landgut verkauft werden.  
 Preisler.

**Himbeer-Aepfel** verkauft Frau **Steiger** in Ulberndorf.

**Ein Pferd,**  
 schwerer Zieher und gutes Ackerpferd, ist billig zu verkaufen.  
**Ida verw. Dörner, am Markt.**

**Ein Zugoehse,**  
 jung und stark, ist zu verkaufen  
**Wendischbearsdorf Nr. 27.**

**Eine neu melkende Zuchtkuh,**  
 unter mehreren die Wahl, steht zu verkaufen  
 im **Gut Nr. 2** in Reinhardtsgrimma.

**5 Stück volkreiche Bienenstöcke**  
 verkauft **W. Solfert, Kipsdorf.**

**Ein kleiner Gasthof oder Restauration**  
 bei 4600 Mark Anzahlung sofort zu kaufen gesucht.  
 Preisler, Dippoldiswalde.

**Einen Tischlergesellen**  
 sucht bei gutem Lohn **Robert Löwe** in Holzhan.

Eine in Sachsen gut eingeführte **Feuer-Versicherungs-A.-Ges.** sucht für **Dippoldiswalde und Umgegend** einen tüchtigen gewissenhaften **Vertreter.** Offerten nimmt die Exped. d. Bl. bis 8. Sptbr. unter Chiffre **H. M. X 10** entgegen.

**Eine hübsche, sonnige Dachstube**  
 mit allen Zubehör, ist von Michaelis an ruhige, rechtliche Leute anderweit zu vermietthen.  
**Altenberger Straße. Herm. Linse.**

**4 Stuben**  
 sind zu vermietthen bei **Planitz, Badergasse.**  
**1900, 1500, 1100, 850 und 500 Tblr.**  
 gegen Zinsfuß bis 4% herab, auszuliehn.  
 Preisler.

**Hotel Stern.**  
**Sedaufeyer.**  
 Heute Alles ins Concert. Anstich des weltberühmten **Münchener Bürgerbräu.**

**Gasthof Höckendorf.**  
 Sonntag, den 6. September c.,  
**Erntefest.**  
 Startbesetzte Ballmusik. Es ladet ergebenst ein  
**Ernst Wegbrod.**

**Erbgerichts-Gasthof zu Hermsdorf.**  
 Sonntag, den 6. September,  
**Vogelschießen mit Tanzmusik,**  
 wobei ich mit **guten Bieren u. Speisen, Caffee** und **Kuchen** bestens aufwarten werde und lade alle Freunde und Gönner von nah und fern freundlichst ein  
**Richard Tränkner.**

**Theater in Dippoldiswalde.**  
 Donnerstag, den 3. September: Gastspiel der **Frau Karola Wilhelmi** vom Stadttheater zu Düsseldorf: **Deborah, oder der Fluch der Jüdin.** Deborah: Frau Wilhelmi-Karichs.  
 Freitag: leyles Gastspiel der **Frau Wilhelmi-Karichs:** Der neue Stiftsarzt. Erna: Frau Wilhelmi-Karichs als Gast.  
**Therese verw. Karichs.**